



Deutsch-deutsche Städtepartnerschaft: Die Mitglieder der Bremervörder Delegation mit ihren Gastgebern aus Barth.

Fotos: Monsees

Als Partner viel voneinander gelernt

25 Jahre gelebte Städtepartnerschaft: Delegation aus Politik, Kultur, Wirtschaft und Sport reist zum Jubiläum nach Barth an die Ostsee

VON CARMEN MONSEES

BARTH. Die Stadt Bremervörde und die Stadt Barth in Mecklenburg-Vorpommern pflegen seit 1990 eine kommunale Partnerschaft. Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums reiste eine Bremervörder Delegation mit Vertretern aus Politik, Kultur, Wirtschaft und Sport am vergangenen Wochenende in die Partnerstadt an der Ostsee. In feierlichem Rahmen und im Beisein des damaligen Bremervörder Stadtdirektors und Begründers der Städtepartnerschaft, Joachim von der Wense, sowie weiterer Weggefährten haben die Bürgermeister, Detlev Fischer (Bremervörde) und Dr. Stefan Kerth (Barth) die Partnerschaft erneut urkundlich im Barther Rathaus bekräftigt.



Partnerschaft erneut urkundlich bekräftigt: Die Bürgermeister der Partnerstädte, Detlev Fischer aus Bremervörde (rechts) und der Barther Bürgermeister Dr. Stefan Kerth bei der Unterzeichnung der Urkunden. In der Mitte: Barths Stadtpräsidentin Petra Meinert.



Zwei langjährige politische Weggefährten: Bremervördes stellvertretender Bürgermeister Uwe Matthias (links) im Gespräch mit Bremervördes ehemaligem Stadtdirektor Joachim von der Wense, der heute in Greifswald lebt.

beit vor Ort leistet.“

Wie Stefan Kerth beim Jubiläumsempfang verdeutlichte, sei einmal mehr in das Bewusstsein gerückt worden, welche uneigennützig Unterstützung die Stadt Barth von ihrer Partnerstadt Bremervörde erfahren habe. „Wir wussten ja nicht, was Wahlkampf ist.“ Peu à peu hätten die ehemaligen DDR-Bürger des neuen Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern an der Ostsee gelernt, wie man beispielsweise Ausschüsse bildet und was in einer Fraktion geschieht.

Vater der Städtepartnerschaft ist der ehemalige Stadtdirektor von Bremervörde, Joachim von der Wense, der es sich nicht nehmen ließ, dem feierlichen Jubiläumsempfang beizuwohnen (siehe Zusatzinfo). Der 70-Jährige lebt heute in Greifswald.

Heute, 25 Jahre später, blicken beide Städte auf eine vertrauensvolle und stetig gewachsene Zusammenarbeit zurück. Was vor 25 Jahren mit einem einfachen Wunsch begann, hat sich bis heute zu einer herzlich gelebten Partnerschaft entwickelt. Bei dem einstigen Bestreben, eine Städtepartnerschaft im gegenseitigen Nutzen zu fördern, hätten die Beteiligten, „schnell den Draht zueinander gefunden,“ wie die heute amtierenden Bürgermeister Detlev Fischer und Dr. Stefan Kerth den Überlieferungen ihrer Vorgänger und zahlreicher Zeitzeugen entnehmen konnten.

Beide Bürgermeister erklären heute: „Unsere Städtepartnerschaft lebt von unten aus der Ge-

sellschaft heraus.“ Ein Idealzustand, wie Detlev Fischer beteuerte. Denn im Laufe der Jahre seien neben dem regen Austausch der Freiwilligen Feuerwehren Barth und Bremervörde sowie dem Schützeverein Barth und der Schützengesellschaft zu Bremervörde, die ebenfalls eine Partnerschaft pflegen, auch viele private Freundschaften entstanden.

Fischer merkte an: „Eine Partnerschaft braucht Zeit, sich zu entwickeln und zu reifen.“ Dies sei ein wichtiger Prozess gewesen, so Fischer. Eine Partnerschaft werde nicht nur von politischen Anforderungen getragen, verdeutlichte der Bremervörder Bürgermeister. Aus diesem Grund habe sich zu diesem besonderen An-

lass, dem Jubiläum eine städtische Delegation, bestehend aus Vertretern aus Politik, Kultur, Wirtschaft und dem Sport-Sektor zusammengefunden. TSV-Vorsitzender Jörg Müller und Burkhard Suter von der AG Netzwerk Kultur beabsichtigen, Anknüpfungspunkte auf sportlich-kultureller Ebene herzustellen. (siehe Bericht unten).

Barths Bürgermeister Dr. Stefan Kerth bezeichnete den 10. September 1990 als einen, „geschichtlichen Glücksfall in euphorischer Phase“. Nach anfänglicher Euphorie habe es dennoch schnell Ernüchterung gegeben. Schnell sei nach dem Mauerfall klar geworden: „Wir brauchen einen Städtepartner mit dem Ziel,

nicht nur eine ideelle Partnerschaft zu pflegen, sondern einen Partner, der praktische Aufbauar-

Von der Wense: „Die Partnerschaft war wichtig!“

Der ehemalige Stadtdirektor von Bremervörde, **Joachim von der Wense**, blickte am Wochenende in Barth 25 Jahre zurück und schilderte, wie alles begann. „Ich habe eine Stadt am Wasser gesucht“, beschreibt Joachim von der Wense, sein Anliegen und die Zeit unmittelbar nach der Wende. Nachdem der ehemalige Stadtdirektor das Städtchen Barth an der Ostsee entdeckt hatte, sei erneut ein Trupp mit Uwe Matthias nach Barth gereist. Erste Kontakte wurden hergestellt.

„Ich habe damals schon das wirtschaftliche Potenzial der Hafenstadt mit heute 9000 Einwohnern gesehen“, resümierte von der Wense und fügte an: „Schauen Sie sich diesen Hafen heute an!“ Im Jahr 1992 habe die Stadt Bremervörde die Stadt Barth massiv bei der Gründung der Stadtwerke unterstützt. Bis zum Jahr 1998 war die Stadt Bremervörde beteiligt. Seitdem stehe das Unternehmen auf eigenen Füßen. In seiner Ansprache unterstrich Joachim von der Wense: „Diese Städtepartnerschaft war wichtig und wird heute von Herzlichkeit getragen!“